

20 Jahre Hans und Eugenia Jütting-Stiftung

Die Stifter

In den Lebensläufen des Stifterehepaars Eugenia und Hans Jütting spiegelt sich das bewegte 20. Jahrhundert wider: Der Stendaler Hans Jütting wandert 1930 nach Kanada aus, ist nach dem Studium schnell beruflich und ökonomisch erfolgreich. 1933 heiratet er die Pianistin Eugenia Czerny, die aus einer immer eng mit der Musik verbundenen polnischen Künstlerfamilie stammt. Sein Studium der Nationalökonomie absolviert Hans Jütting an der renommierten McGill-Universität im kanadischen Montreal. Nach dem Studium arbeitet er dort in der Finanzverwaltung. Später ist Hans Jütting als Finanzchef der Ford Motor Company tätig und für das Unternehmen in der ganzen Welt unterwegs.

Von ihrem Wohnort in den USA aus unternimmt das Ehepaar – auch bereits zu DDR-Zeiten – regelmäßig Besuche in die alte Heimatstadt Hans Jüttings und ist erschrocken über den Verfall der



historischen Altstadt. Nach langen Verhandlungen ist die DDR-Regierung 1985 endlich bereit, eine Spende zur Sanierung der Klosterkirche St. Katharinen anzunehmen. Nach der Wende zieht das Stifterpaar aus dem sonnigen Florida ins winterliche Stendal. Besonders Hans Jütting widmet sich mit aller Kraft dem Aufbau der Stiftung. Sowohl der weitere Ausbau der Katharinenkirche wie auch die Stiftungsgeschäfte kommen durch den Einsatz Hans Jüttings und der ehrenamtlich wirkenden Stiftungsgremien gut voran. Hans Jütting stirbt am Tag seines 90. Geburtstags. Eugenia Jütting kehrt in die USA, in den Kreis von Familienmitgliedern zurück. Sie wird 97 Jahre alt.



Die Stiftungsgeschichte

Von Kanada aus rufen Eugenia und Hans Jütting bereits 1937 eine gemeinnützige Stiftung ins Leben, die ihren Sitz zunächst in der Schweiz nimmt. Kriegs- und Nachkriegszeit verhindern, dass sich die Stiftungsziele sofort entfalten können, lassen aber völkerverbindende Ideen – wie die der Musik – wichtiger denn je erscheinen. In den 1980er Jahren hilft die Stiftung der Musikakademie Krakau und der Universität Göttingen. In Krakau wird 1987 der erste Nachwuchswettbewerb für Klavier und Violine ausgetragen. Ein weiterer Wettbewerb folgt 1992 im westfälischen Detmold.

In seiner alten Heimatstadt Stendal unterstützt Hans Jütting das Johanniter-Krankenhaus, weil ihm die medizinische Versorgung der Menschen am Herzen liegt. Seit Mitte der achtziger Jahre gilt das besondere Augenmerk des Ehepaares Jütting der Stendaler Katharinenkirche, der Konfirmationskirche von Hans Jütting. Bis zur Wiedereröffnung als Musikforum der Stadt Stendal vergehen Jahre, die einen unermüdlichen Einsatz besonders gegenüber den DDR-Behörden erfordern. Der endgültige Verfall kann gerade noch gestoppt werden. Am 28. Mai 1994 ist es endlich soweit: die frühere Kirchenruine wird

in Anwesenheit von Bundespräsident Richard von Weizsäcker feierlich als repräsentatives Musikforum der Stadt eröffnet. Die Stadt Stendal weiß solches Bürgerengagement zu würdigen und zeichnet Eugenia und Hans Jütting am 7. Mai 1995 mit der Ehrenbürgerwürde aus.

Nachdem die Geschäfte zunächst in Form eines Vereins in Baden-Baden geführt wurden, wird im Jahr 1994 die „Hans und Eugenia Jütting-Stiftung“ mit Sitz in Stendal gegründet.

Der Stiftungszweck

Eugenia und Hans Jütting riefen ihre Stiftung ins Leben, um die Verantwortung privater Initiative bei der Erfüllung gesellschaftlicher Aufgaben zu unterstreichen. Sie knüpften bewusst an Traditionen der angelsächsischen Länder an, wo Stiftungen in den Universitäten wichtige Aufgaben erfüllen. Dort geben sie Stipendien an qualifizierte junge Studierende aus, fördern das kulturelle Leben in den Hochschulen und tragen durch die Stiftung von Lehrstühlen zur akademischen Qualität der Ausbildung bei. Diesen Geist wollten die Jüttings auch in die bundesdeutsche Gesellschaft tragen.

Nach der Satzung ist der Zweck der Jütting-Stiftung "die Förderung von Musik, Wissenschaft und Bildung". Auch die "Versöhnung und Völkerverständigung zwischen Deutschland und Polen" gehört zu den Aufgaben der Stiftung. Die Stiftung erreicht den Satzungszweck vor allem durch ihre Stipendienprogramme. Sie bestreitet ihre Ausgaben aus den Erträgen ihres Vermögens (zur Zeit ca 12,9 Mio US-Dollar). Davon werden 25% dem Stammkapital zugeführt, der Rest für die in der Satzung festgelegten Aufgaben verwendet. Die Ausgaben orientieren sich dabei an den Erträgen, die vor zwei Jahre erzielt worden sind. Einen Eindruck vom Umfang der Zuwendungen vermittelt der nachfolgende Auszug aus dem Wirtschaftsplan 2014

Akademische Stipendien	40.000,00 €
Musikalische Stipendien	53.000,00 €
Musikschulpreis	4.500,00 €
Zusammenarbeit mit ausl. Hochschulen / Mc Gill	1.000,00 €

Die Fördermaßnahmen der Stiftung

Die Stiftung vergibt Stipendien ...

- an hochbegabte Musikstudenten deutscher und polnischer Nationalität (Bedingungen werden jährlich ausgeschrieben). Es werden jährlich acht Stipendien vergeben, aktuell mit 5.000 € bzw. 8.000 € dotiert sind. Die Stipendiaten gestalten die jährlich acht Kammerkonzerte im Musikforum Katharinenkirche und bereichern damit das Kulturleben der Hansestadt (Foto: Konzert von Daniel Noll am 30.03.2014).



- an Absolventen aller Fachrichtungen Fachhochschulen und Universitäten, die den überwiegenden Teil ihrer Schulausbildung in Stendal oder dem Landkreis Stendal absolviert haben (postgraduale Weiterbildung). Die Stiftung zahlt gegenwärtig für ein Semester im Inland eine monatliche Rente von 550 €, für ein Semester im Ausland monatlich 750 €; Verlängerungen sind möglich. Zur Zeit erhalten sechs junge Menschen eine Unterstützung durch die Stiftung.
- zur Fortbildung junger angestellter Ärzte, die in gemeinnützigen medizinischen Einrichtungen in Stendal oder im Landkreis Stendal tätig sind
- zur Fortbildung junger angestellter Ärzte aus polnischen Kliniken und Krankenhäusern in Kliniken und Krankenhäusern der Stadt und des Landkreises Stendal

die

an

- an Studenten mit polnischer Staatsbürgerschaft zum Studium am Standort Stendal der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH) bzw. an einer anderen nahegelegenen Universität. Gefördert werden insbesondere Austauschstudenten aus Stendals Partnerstadt Pulawy. Die Stiftung zahlt für die Dauer des Aufenthaltes von einem Semester pro Monat 550 €.

Desweiteren fördert die Stiftung entsprechend ihrer Satzung:

- die Durchführung des jährlichen Jütting-Musikschulpreises (Bedingungen werden jährlich ausgeschrieben). Im Jahr 2014 beteiligten sich ca. 40 Musikschüler an dem Ausscheid. Es wurden jeweils drei Preise zu 750 €, zu 500 € und zu 250 € vergeben (siehe Foto).



- Maßnahmen, die dem Erhalt und der Ausgestaltung der Katharinenkirche zu Stendal dienen. An der Konfirmationskirche von Hans Jütting und den mit ihr verbundenen Gebäuden des jetzigen Altmärkischen

Museums werden 1997 bis 1999 durch ein zinsloses Darlehen dringend notwendige Sanierungsarbeiten und Umbauten durchgeführt werden. 2012 beteiligte sich die Stiftung an den Kosten für die Wiederinbetriebnahme der Glocke.

- ausländische Universitäten, die eine Zusammenarbeit mit dem Standort Stendal der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH) pflegen.

Die Organe der Stiftung

Kuratorium

Aufgabe: Das Kuratorium nimmt Aufgaben eines Aufsichtsrats wahr. Es überwacht die Tätigkeit des Vorstands, legt die Grundsätze für Verwaltung und Verwendung des Stiftungsvermögens fest und wählt Vorstand, Beiräte und Sprecher. Das Kuratorium tagt in der Regel einmal jährlich.

Zusammensetzung: Das Kuratorium besteht aus bis zu 9 Personen. Der Bürgermeister der Stadt Stendal ist bei entsprechendem Einverständnis kraft Amtes Mitglied. Es sind bis zu 4 Mitglieder ausländischer Universitäten zu berufen, die über besondere Kenntnisse und Qualifikationen verfügen. Zur Zeit bilden das Kuratorium (siehe Foto, 1. Reihe, von links nach rechts):

- Norbert Wesling, Stendal (stellv. Vorsitzender)
- Prof. Gunter Dufey, Michigan / USA
- Dr. Klaus Mörs (+), Stendal
- Klaus Schmotz, Oberbürgermeister Stendal (Vorsitzender)
- Prof. Rolf Mirus, Alberta / Kanada
- Prof. Dr. Wolfgang Patzig, Stendal
- Prof. Antal Deutsch, Montreal / Kanada



Sprecher

Aufgabe: Der Sprecher macht die Unterstützungsmöglichkeiten und die Veranstaltungen der Stiftung öffentlich bekannt.

Sprecher der Stiftung ist Dr. Michael Steenbuck



Vorstand

Aufgabe: Der Vorstand verwaltet die Stiftung nach Maßgabe der Satzung, stellt insbesondere einen Wirtschaftsplan auf, beschließt über die Verwendung der Erträge und erstellt einen Jahresbericht. Der Vorstand tagt in der Regel einmal im Monat.

Zusammensetzung: Der Vorstand besteht aus fünf Personen, nämlich zur Zeit aus:

- Heinz-Erhard Woltert, Stendal (Vorsitzender, links)
- Michael Hentschel, Stendal (stellv. Vorsitzender, rechts)
- Ulf Drewes, Stendal (2. von links)
- Burkhard Vogel, Stendal (nicht abgebildet)
- Dr. Herbert Wollmann, Stendal (2. von rechts)



Geschäftsstelle

Aufgabe: Die Mitglieder der Organe arbeiten ehrenamtlich. Da die Verwaltung der Stiftung jedoch zu umfangreich ist, um in der Freizeit bewältigt zu werden, hat die Stiftung daher eine Geschäftsstellenleiter eingestellt, die die Beschlüsse des Vorstandes und des Kuratoriums ausführt.

Die Geschäftsstelle wird betreut von Ramona Kerst.



Musikbeirat

Aufgabe: Der Musikbeirat schlägt vor, welche Fächer für die Stipendien und den Musikschulpreis ausgeschrieben werden und organisiert jährliche wechselnde Jurys von Professoren oder Künstlern, die die besten Beiträge der Bewerber auswählen.

Zusammensetzung: Das Kuratorium wählt drei bis fünf Personen mit entsprechender Fachkunde für die Dauer von drei Jahren. Zur bilden den Musikbeirat:

- SMD Michael Hentschel, Stendal (Vorsitzender)
- Sylvia Fülle, Stendal
- Johannes Schymalla, Stendal
- Dr. Michael Steenbuck, Stendal

Jury

Im Auftrag des Musikbeirats ermitteln Jurys mit jährlich unterschiedlicher Zusammensetzung aus den Förderanträgen die Stipendiaten bzw. beim Musikschulpreis die besten Künstler oder Ensembles.

Finanzbeirat

Aufgabe: Er erarbeitet die Grundlagen der Anlagestrategie und gibt dem Vorstand konkrete Empfehlungen zur Beschlussfassung. Ein Fokus der Anlagepolitik liegt auf stabilen Erträgen, aus denen die Tätigkeit der Stiftung finanziert werden kann. Die Vermögensbetreuung wird von einem Unternehmen aus der USA übernommen.

Zusammensetzung: Das Kuratorium wählt drei bis fünf Personen mit entsprechender Fachkunde für die Dauer von drei Jahren. Zur Zeit gehören dem Finanzbeirat an:

- Prof. Gunter Dufey, Michigan / USA (Vorsitzender)
- Prof. Antal Deutsch, Montreal / Kanada
- Prof. Rolf Mirus, Alberta / Kanada
- Burkhard Vogel, Stendal

Fondsmanagement

Seit Jahren verwaltet die Windsor Financial Group aus Minneapolis (USA) nach Weisung des Finanzbeirats das Vermögen der Stiftung (aktuell ca. 12,9 Mio US-Dollar).

Wissenschaftlicher Beirat

Aufgabe: Er sichtet zweimal im Jahr die Anträge auf wissenschaftliche Förderung und schlägt dem Vorstand geeignete Bewerber für ein Stipendium vor.

Zusammensetzung: Das Kuratorium wählt drei bis fünf Personen mit entsprechender Fachkunde für die Dauer von drei Jahren. Zur Zeit bilden den Wissenschaftlichen Beirat:

- Dagmar Stolzenhain, Stendal (3. von rechts)
- Prof. Dr. habil. Gabriele Helga Franke, Stendal (4. von rechts)
- Dr. Joachim Franke, Stendal (ganz links)
- Dr. Andreas Trusen, Stendal (nicht abgebildet)

